Lebenswerk weiterführen

Auto Käppeli: Nach dem Tod des Patrons – Sibylle und Olivier Parvex-Käppeli führen das Unternehmen weiter

Lange war die Zukunft ungewiss. Nach dem Tod des Firmeninhabers Urs Käppeli im August 2017 brauchte die Krisenbewältigung viel Energie. Nun ist der Fortbestand des Unternehmens Auto Käppeli AG gesichert. Sibylle und Olivier Parvex-Käppeli haben die Firma übernommen.

Daniel Marti

Sie haben die Zukunft der Auto Käppeli AG gesichert: Die neuen Firmeninhaber Sibylle und Olivier Parvex-Käppeli. Bild: Daniel Marti

«Jetzt löst ein neues Zeitalter eine alte Ära ab. Und wir freuen uns auf die Herausforderung, an der Spitze der Auto Käppeli AG zu wirken», sagt Sibylle Parvex-Käppeli. Die Tochter des Firmengründers Urs Käppeli und ihr Ehemann Olivier Parvex-Käppeli haben sich entschieden, das klassische Familienunternehmen weiterzuführen. Rückwirkend auf den 1. Januar haben die beiden die Firma übernommen.

Die Eheleute Parvex-Käppeli sind (noch) keine Branchenexperten, aber sie kennen den Betrieb bestens. Sybille Parvex-Käppeli ist langjähriges Mitglied des Verwaltungsrates und Olivier Parvex-Käppeli stieg im September 2016 ins Familienunternehmen ein. Nach 16 Jahren als TV-Journalist und Produzent bei regionalen und nationalen Fernsehsendern wurde er Geschäftsführer der Immobilienfirma A. Käppeli's Söhne AG, der damaligen Mutterfirma der Auto Käppeli AG. «Wir wissen also, wie es dem Geschäft geht», sagen die Parvex.

Stetiges Wachstum

Über zwei Jahrzehnte lang ging tatsächlich alles gut, stets aufwärts. Firmengründung im Jahr 1995, Eröffnung im Februar 1996. Das damalige Bauunternehmen A. Käppeli's Söhne AG verfügte über einen Fuhrpark und da lag der Gedanke nahe, eine eigene Reparaturwerkstatt zu realisieren. Und dies erst noch auf dem ehemaligen Werkhof-Areal. In Wohlen stand zudem die Vertretung für VW, VW-Nutzfahrzeuge und Audi zur Verfügung. Mit der Amag als Importeur wurde rasch eine Einigung erzielt. Die Auto Käppeli AG wurde zur Tochtergesellschaft der Firma A. Käppeli's Söhne AG. Urs Käppeli startete mit vier Angestellten in die neue Ära. Ihr Vater habe stets Freude gehabt an Autos, blickt Sibylle Parvex-Käppeli zurück, «nun konnte er mit den eigenen Autos auf den Strassen fahren, die er selbst gebaut hatte».

Das Unternehmen Auto Käppeli AG ist stetig gewachsen, und die Anforderungen wurden komplexer. Die Treue zu VW samt Nutzfahrzeugen blieb, für Audi sind die Käppelis Fachwerkstatt. Im Jahr 2003 erfolgte der Ausbau der Werkstatt, die nun aus sieben Mechaniker-Arbeitsplätzen besteht. Auch als Ausbildungsbetrieb hat sich die Firma einen Namen gemacht und bildet zurzeit 4 Lehrlinge aus. Beim Werkstatt-Ausbau wurde gleichzeitig der Showroom erweitert.

Ein Flugzeugunglück, das alles veränderte

Auto Käppeli war gut unterwegs und Urs Käppeli ein Patron alter Schule. «Er ist stets mit Leidenschaft für die Firma eingestanden», sagt seine Tochter. Alles war intakt, der Geschäftsgang gut, die Kunden zufrieden. Bis zu diesem verhängnisvollen 8. August 2017: Der Firmengründer und Inhaber Urs Käppeli stürzte mit seinem Flugzeug in den Bodensee. Bei seinem liebsten Hobby, der Fliegerei, verliert der ehemalige Schulpflegepräsident von Wohlen sein Leben. Inzwischen liegt ein Zwischenbericht vom Juli vor, der das Unglück einigermassen erklärt (siehe separaten Artikel rechts).

Die Familie und die Angestellten des Unternehmens mussten nicht nur den grossen Schmerz meistern, mit dem Flugzeugabsturz stand die Auto Käppeli AG auch vor einer ungewissen Zukunft. Die Firma verlor ihren Firmengründer und Inhaber, sie stand plötzlich ohne Patron und Visionär da.

Die Frage war zentral: Wie geht es weiter? Die Krisenbewältigung dauerte ein paar Monate. «Wir haben alle Optionen angeschaut, alle Szenarien diskutiert», erklärt Olivier Parvex-Käppeli. Er und seine Ehefrau haben nun entschieden: «Wir wollen eine Familiengarage bleiben.» Ein Unternehmen mit dem typischen Käppeli-Spirit.

Voller Spannung dem Wandel entgegen

«Für uns ist es wichtig, das Lebenswerk meines Vaters weiterzuführen», betont Sibylle Parvex-Käppeli. Den beiden Eheleuten ist es ebenfalls enorm wichtig, die Arbeitsplätze zu sichern. 28 Angestellte sind ihnen sicherlich dankbar.

«Wir haben ein gutes und erfahrenes Team», betont Olivier Parvex-Käppeli. Diese Ausgangslage erlaubt es ihnen, zuversichtlich «und mit viel Freude der Zukunft entgegenzublicken», wie Sibylle Parvex-Käppeli erklärt. Beide sind motiviert, den bevorstehenden Wandel in der Autobranche anzugehen. «Das wird interessant und spannend. In den kommenden zehn Jahren wird es wohl in der Autobranche mehr Veränderungen geben, als das in den letzten fünfzig Jahren der Fall war», so der Geschäftsführer. Das Auto der Zukunft werde medialer, elektrischer wohl auch noch ökologischer. «Wir wollen mit frischem Wind vorwärtsgehen», fügt die Tochter des verstorbenen Patrons an.

Allerdings ein Ziel wird gleich bleiben wie zu Zeiten ihres Vaters: Hohe Kundenzufriedenheit und Qualität. «Aber», fügt sie noch an, «wir wissen auch, dass man in allen Bereichen stets lernen kann.» Mit dieser Philosophie wollen die neuen Besitzer der Auto Käppeli AG vorhandenes Vertrauen stärken und neues Vertrauen erarbeiten.

«Es war ein tragischer Unfall»

Aktueller Zwischenbericht zum Flugzeugabsturz

Dreizehn Monate ist das Flugzeugunglück mittlerweile her. Urs Käppeli stürzte am 8. August 2017 mit seiner Lebenspartnerin in den Bodensee. Beide hatten keine Überlebenschance. Seit ein paar Wochen liegt nun ein Zwischenbericht vor. Ein schlüssiges Urteil gibt es noch nicht, denn die Untersuchungen des Flugzeugabsturzes laufen weiter. Aber wichtige Aspekte sind mittlerweile geklärt: Ein gesundheitliches Problem bei Urs Käppeli kann ausgeschlossen werden. Das Flugzeug war intakt, kurz zuvor in Revision. Weiter hat Urs Käppeli auch seine Pflichten erfüllt, am Abend vor dem Abflug und am Flugtag selber konsultierte er die Wetterstation.

Notrufsignal abgegeben

Auf einer Flughöhe von rund 6000 Metern muss ein Ereignis dazu geführt haben, dass das Flugzeug innert kurzer Zeit an Geschwindigkeit verlor. Beim Sturzflug wurden beide Flügel abgerissen. Gemäss Zwischenbericht konnte Urs Käppeli noch einen Notruf absetzen. Die Bundesstelle für Flugunfalluntersuchungen in Braunschweig (Deutschland) klärt noch weitere Wettergutachten ab. Denn ein wesentlicher Ansatz der möglichen Unglücksursache geht von einem Wettereinfluss aus. Und dass offenbar eine Vereisung der Maschine zum Absturz geführt haben könnte.

Für die Angehörigen sei dieser Zwischenbericht «sehr entlastend», sagt Sibylle Parvex-Käppeli. «Für uns ist gut zu wissen, dass ihn keine Schuld am Unglück trifft. Es war ein tragischer Unfall, einfach Schicksal.» Urs Käppeli war ein sehr erfahrener Pilot mit Berufspilotenlizenz und rund 2300 Flugstunden. *--dm*

Die nötigen Räume gefunden

Neue Tagesstrukturen in Wohlen

Pünktlich zum Start ins neue Schuljahr wird neben mehreren geführten Kinderbetreuungs-Betrieben neu das Tagesstrukturangebot in Wohlen und in Hunzenschwil durch die K&F KiTS GmbH angeboten.

Der Bedarf an schulergänzender Kinderbetreuung ist in beiden Gemeinden angezeigt und im Zuge der Umsetzung des neuen Kinderbetreuungsgesetzes wird diese nun fachlich kompetent als Angebot geführt. Die zwei für die neuen Standorte verantwortlichen Leitungspersonen Susi Frei und Mäggi Bärtschi standen daher seit Monaten vor spannenden Herausforderungen: Die entsprechenden Räume zu finden war vor allem in Wohlen eine wichtige Aufgabe, werden die Tagesstrukturen doch an vier Schulstandorten angeboten.

«Wir wurden in Anglikon in einem Privathaus fündig, in direkter Nähe zur Schule», teilte Mäggi Bärtschi mit. Die weiteren Räume fand man in den Schulhäusern Junkholz, Halde und Bünzmatt, in welchen früher der Mittagstisch angeboten wurde. Alle Räumlichkeiten wurden nach pädagogischen Richtlinien für die Kinder ansprechend eingerichtet; die Räume beginnen nun durch die Nutzung zu «leben».

Susi Frei (links) und Mäggi Bärtschi freuen sich über den gelungenen Start. Bild: zg

Personal muss flexibel sein

Eine weitere Herausforderung war es, das richtige und für die Anfangsphase flexible Personal zu finden. Erfahrungsgemäss gehen die Anmeldungen für die Nutzung der Tagesstrukturen bei der Lancierung des Angebotes eher spät ein; so musste die Personalplanung in Annahme der definitiven Anzahl Kinder, die betreut werden sollen, erfolgen. Aber auch diese Hürde wurde mit der langjährigen Erfahrung der beiden Damen bestens gemeistert. Der Betrieb der Tagesstrukturen konnte in beiden Gemeinden plangemäss auf Beginn des Schuljahres starten.

Aktuell läuft die Planung der Herbstferienbetreuung; ein spannendes Themenprogramm soll in den Ferienwochen angeboten werden. «Wir erhalten von Erziehenden und den Schulen schon jetzt sehr positive Rückmeldungen. Viele sind froh, dass das Angebot bedarfsgerecht nun auch in ihren Gemeinden angeboten wird», freuen sich beide Leiterinnen.

Noch freie Plätze

Gegenwärtig sind noch Betreuungsplätze frei. Die positiven Rückmeldungen motivieren alle Mitarbeitenden, bis Ende Jahr die betreuten Kinder «ankommen» zu lassen und die Qualitätsstandards zu institutionalisieren. In allen Betreiben stehen professionelle Betreuung, ausgewogene Ernährung und ein pädagogisch hochwertiges Umfeld für die betreuten Kinder im Zentrum. *--zg*

Informationen zum Angebot und Anmeldemöglichkeit über www.tagesstrukturen-wohlen.ch.